

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 113 (1987)
Heft: 27 [i.e. 26]

Artikel: Me redt gwehnlich...
Autor: Dillier, Julian
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-615623>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

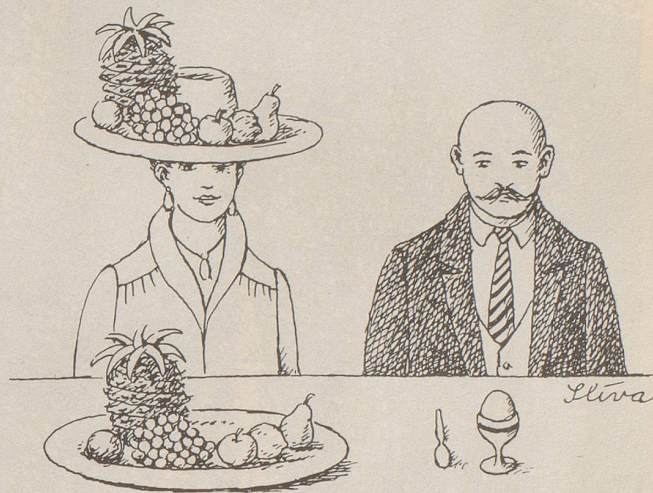
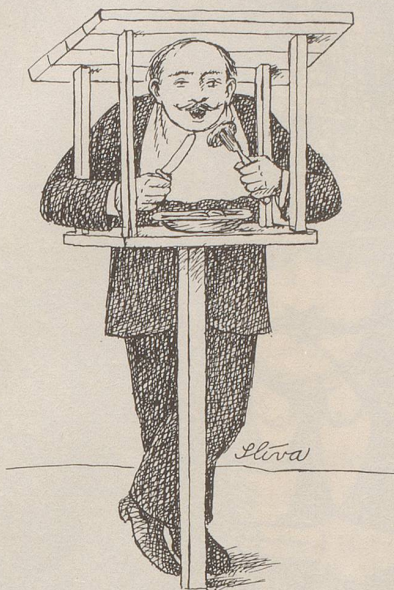
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Ein Millionär: «Mit vier Prozent Zins versuchte die Bank mein Kapital zu beleidigen.»

Ein Schauspieler schreibt seine Memoiren. Eines Tages erhält er den Anruf eines Kollegen: «Na, geht es vorwärts mit deinen Memoiren?»

«Ja, danke für die Nachfrage!»

«Bist du schon bei jener Zeit angekommen, wo ich dir zweitausend Franken geborgt habe?»

Wigalaweia

Nachdem Autor Kesting im *Stern* unter dem Titel «Mord an der Oper» darüber berichtet hatte, wie Grossverdiener der Sangeskunst die Musentempel zugrunde richten, reagierte der Sänger René Kollo wagnerisch stabreimend also: «Wabbere wonnig willig wechselvoll weiter, Kestings kleinlich kindischer Kwatsch weist wahrlich wenig weises Wissen. Schreibend schmiert schelmiger Schuft wahnsinnig wenig wirkliche Wahrheit.» *Gino*

Vorsicht! Morgen ist heute bereits gestern.

-an

Aufgeschnappt

Unverbesserliche Kritiker beklagen sich immer wieder über die angebliche Phantasielosigkeit von Sportreportern. Halb so schlimm. Als kürzlich bei einem Fussballspiel der Mittelstürmer in aussichtsreicher Position nicht ins Tor traf, sondern nur den Pfosten berührte, da bemerkte der Kommentator: «Statt den Ball ins Tor zu schiessen, weckt die Nummer neun sämtliche Holzwürmer der Torumrandung...»

Richi

Gesucht wird ...

Die auf Seite 29 gesuchte Schriftstellerin und ihr erstes Buch heissen:

Françoise Sagan
«Bonjour Tristesse»

Auflösung von Seite 29: Nur 1. Sc71 bringt die gewünschte Mattführung 2. Sd2 matt. Und die Paradeversuche 1. ... e6 2. Db4 matt, 1. ... De6 2. Db8 matt, 1. ... Le6 2. Df1 matt und 1. ... Txa2 2. Te1 matt scheitern dann ebenfalls.

Si non è vero ...

Frau Sanchez fuhr in Buenos Aires mit dem Autobus und bemerkte, dass ein Mann immer näher an sie heranrückte. Sie bewegte sich zur Seite, und er rückte nach, obwohl sehr viele Leute im Bus waren. Plötzlich stellte sie fest, dass sie ihre Rolex-Uhr nicht mehr hatte. Sie überlegte rasch, zog geistesgegenwärtig einen Kugelschreiber aus der Handtasche, bohrte ihn mit der Spitze ziemlich grob in die Rippen des Mannes und sagte zu ihm: «Gib mir sofort die Uhr!» Da der nicht sehen konnte, was sie in der Hand hielt, gab er die Uhr sofort

und stieg dann ziemlich rasch aus.

Die Frau eilte dann nach Hause und legte sich, erschöpft vor Aufregung, auf ihr Bett ... Als sie sich umdrehte, entdeckte sie auf ihrem Nachttisch ... die Rolex, die sie dort vergessen hatte. Übrigens: die «eroberte» Uhr war auch eine Rolex! *P.A.*

Mai-Pleite

Ein kühler, regnerischer Mai war das! Die *Süddeutsche Zeitung* dichtete entsprechend um: «Geh, kalter Mai, und mache / dich schleunigst von hier fort!» *Gino*

Me redt gwehnlich
dänkt gwehnlich
tüät gwehnlich
und wie gwehnlicher me isch,
desto gfährlicher wird mer
im Rudel
vo Welf, mit em Ghyhl vo der Macht
i der Winternacht
vo ihrem Revier.

Julian Dillier